

# Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 502

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—  
Halbjährig: : : 2.— : : 2.50  
Vierteljährig: : : 1.— : : 1.25  
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 Kr.

Samstag den 22. März

Insertions-Preise:  
Einspaltige Petit-Zeile à 4 Kr., bei Wiederholungen  
à 3 Kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 Kr.

1890.

Redaction, Administration u. Expedition:  
Schulerstraße Nr. 3, 1. Stock.

## Die Erklärung der Bischöfe,

die in der Schulcommission des Herrenhauses jüngst abgegeben wurde, findet auf slovenischer Seite eine sehr lebhaft erörterte und es droht hierbei zwischen den Organen von ausschließlich ultramontanem Verufe à la „Slovenec“ und solchen, die, wie „Sl. Nar.“, den Clerikalismus mehr fallweise auf ihre Fahne schreiben, eine heftige Fehde auszubrechen. Wie sich anderwärts ausschließlich nur die Blätter der clerikalen Partei von der bischöflichen Erklärung befriedigt zeigten und dieselbe in überschwänglicher Weise priesen, so leistet auch das hiesige geistliche Blatt in der Verherrlichung dieser episcopalen Kundgebung wahrhaftig Außerordentliches. Die Forderungen der Bischöfe müssen die Forderungen aller derer sein, welche die Wohlfahrt der Völker, der Länder und des Reiches sichern wollen, sie sind ein Wahlspruch und ein Kampfruf. Die katholische Idee muß das einigende Band der Nationen werden, die durch das glaubenslose Freimaurerthum und den jüden-deutschen Liberalismus der letzten Aera verheßt wurden. In diesem Tone geht es weiter, doch lohnt es nicht, bei solchen Verdrehungen und Widersinn sich länger aufzuhalten, da ja dergleichen in der ultramontanen Presse ziemlich alltäglich ist; bemerkenswerther sind die Auslassungen, mit denen

das clerikale Blatt bei dieser Gelegenheit dem Organe unserer sogenannten Radikalen zu Leibe rückt, welches sich herausgenommen hatte, und zwar diesmal der Wahrheit gemäß, zu behaupten, daß die öffentliche Meinung sich in weit überwiegendem Maße gegen die Erklärung der Bischöfe ausgesprochen habe, daß die gestellten Forderungen ohne vollständige Aenderung der Verfassung nicht erfüllbar seien und daß ihr einziger möglicher Erfolg die Sprengung des eisernen Ringes sein werde. „Sl. Nar.“ und seine Patrone wurden da abermals sehr nachdrücklich an ihre vollständige Capitulation vor der clerikalen Uebermacht erinnert, die am Schlusse der letzten Landtagsession erfolgte, und es sei daher ein sonderbares Zeichen der Zeit, daß ein slovenisches Blatt unter den katholischen Slovenen Solches zu schreiben wage. Das sollte eine Thätigkeit nach dem alten Wahlspruch: Alles für den Glauben, die Heimat und den Kaiser sein, das alle wahren slovenischen Patrioten erst vor Kurzem wieder als das einzig Ersprießliche feierlich anerkannt haben! „Sl. Nar.“ scheint die ihm gewordene Lection stillschweigend einstecken zu wollen, und so verkehrt auch der Standpunkt der Clerikalen sein mag — im Grunde geschieht den großsprecherischen Phrasendreschern, die bei ihm das große Wort führen, nur recht. Wenn diese Herren unterwürdig genug waren, sich in einem entscheidenden Augenblicke dem clerikal-

en Commando blind unterzuordnen, müssen sie sich es auch gefallen lassen, daß sie nun daran gemahnt werden, Ordre zu pariren. Uebrigens ist es den Clerikalen wohl hauptsächlich darum zu thun, die ehemals radical thuenenden slovenischen Elemente ihre Uebermacht fühlen zu lassen; in Wirklichkeit haben sie keine Angst vor deren Opposition, und gewiß mit Recht, denn die Erfahrung hat ja bereits oft genug gezeigt, wie sehr es dieselben verstehen, in der Stunde der Entscheidung sich lobesam zu unterwerfen. Wir unsererseits sind vor Allem froh, daß das Schicksal über die Schulgesetze wohl kaum jemals in die Hand der slovenischen Abgeordneten irgendwelcher Nuance gelegt sein wird — würde ein widriges Geschick es anders fügen, dann wäre unseres Erachtens dieses Schicksal schon besiegelt.

## Wiener Brief.

(Der Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Brod mit Butter.)  
19. März.

J. N. — Mehr als die Sitzung beschäftigte gestern die Abgeordneten begreiflicherweise die Demission des Fürsten Bismarck, die im Laufe des Vormittags bekannt wurde. Anfangs nur von Wenigen geglaubt, rief die Bestätigung dieser Meldung eine große Bewegung hervor. Ueberall bildeten sich Gruppen, welche das große Ereigniß besprachen und seine mög-

## Feuilleton.

### Die Wetterkarten.

(Schluß.)

Wenn das Barometer die Wage für die Luft abgibt, so muß eine Veränderung des Gewichtes der Luft sich folgerichtig in dem Barometerstande äußern, wie wir bei dem Durchmessen verschiedener Höhen gesehen haben. Ist die Luft in Folge Erwärmung gezwungen, eine aufsteigende Bewegung zu machen, aufzuströmen, so wird ihre Unterlage um denselben Werth vom vollen Drucke erleichtert, in Folge dessen sinkt die Quecksilbersäule, und ebenso steigt sie bei abströmender Luft in Folge der Vermehrung des Gewichtes der Luft. Verschiedene Einwirkungen, so insbesondere jene der Wärme, lassen einen Gleichgewichtszustand der Luft nicht bestehen, es finden vielmehr immer gewisse Strömungen statt, die sich im Stande des Barometers ausdrücken. An den Seelküsten ist tagsüber das Land wärmer, weshalb ein Aufströmen der Luft stattfindet und es wälzt sich die schwere Seeluft gegen das Land, den leer werdenden Raum ausfüllend, man hat Seewind; am Abend strahlt die Erde mehr Wärme in den Aether aus, als die Wasseroberfläche, folglich wird sie kälter und man hat die umgekehrte Erscheinung, den Landwind.

Wenn um den Aequator die Luft erwärmt aufströmt und über den ihr nachrückenden Luftmassen gegen die Pole zu abfließt, so entsteht der

Aequatorialstrom, während die vom Pole nachrückende Luft der Polarstrom genannt wird. Der Aequatorialstrom und der Polarstrom sind sonach in den niederen Breiten übereinander, in Folge des Temperaturengleiches in höheren Breiten abwechselnd nebeneinander und in den höchsten Breiten wieder (verkehrt) übereinander. Der Aequatorialstrom (sprechen wir jetzt von der nördlichen Erdhälfte) steigt am Aequator auf und besitzt die Umdrehungsgeschwindigkeit des Erdballes, und nachdem die Schnelligkeit der Erdbewegung gegen die Pole abnimmt, so eilt der Luftstrom dieser Rotation voraus und darum wird aus dem ursprünglich meridional gerichteten Winde, aus dem Südwinde, ein Südost. Genau ebenso in der Richtung der Meridiane strömt die Luft von den Polen gegen den Aequator, indem jedoch die Geschwindigkeit der Erdbewegung bei den Polen eine geringere ist, als am vollen Erdburchmesser, so bleibt der gegen diesen abfließende Luftstrom in seiner Schnelligkeit gegen jene der Erde zurück und es wird aus der anfänglichen directen nördlichen Strömung ein Nordostwind. Dasselbe Gesetz ist für die aus den Kreuzungen beider Hauptstromrichtungen entspringenden Drehstürme (Cyclone) maßgebend.

In allen Fällen ist der niederste Barometerstand dort, wohin der Wind bläst, indem in jener Richtung die Luft aufströmt, mit dem eben bemerkten Einflusse der Erdbewegung, welche die Windrichtungen ablenkt und daher auch eine Strömung bedingt, die

zu dem niedersten Barometerstande in einem gewissen Winkel steht, so daß beispielsweise bei Cyclonen das Depressions-Centrum senkrecht auf die Windrichtung steht. Auf der nördlichen Halbkugel drehen sich die Stürme entgegen dem Zeiger der Uhr und das Depressions-Centrum ist links von der Richtung des Windes.

Für die Hauptrichtungen der Stürme mag also gelten: Liegt das Depressions-Centrum, d. h. der niederste Barometerstand aller Beobachtungsorte in Frankreich, so entspricht dieß einem Südwinde in Norwegen einem Westwinde, bei Odesa einem Nordstrom und an der Adria einer östlichen Windrichtung. Die Region der veränderlichen Winde, in der wir wohnen, ist jene, wo der Aequatorialstrom, bis zum Boden abgekühlt, mit dem Polarstrom fort und fort kämpft.

Wenn nun die Barometerstände mit den Luftströmungen zusammenhängen, so kann man in richtiger Anwendung der Depression (der Erniedrigung des Barometerstandes) an sich als auch des Grades derselben auf die künftige Windrichtung und Stärke schließen. Fällt das Barometer per Stunde um 0.5-1.5 mm, so ist das Sturmcentrum ca. 365-280 km, 1.5-2.0 " " " " " " 280-185 " 2.0-3.0 " " " " " " 185-150 " 3.0-3.75 " " " " " " 150- " entfernt. Nach Dove dreht sich der Wind seinen Hauptrichtungen nach von N nach NO, O, SO, S, SW, W, NW, N; damit wollen die großen Haupt-

lichen Folgen für die europäische Politik erörterten. Im Augenblicke, wo Fürst Bismarck scheidet, sieht man eben, welch' gewaltige Stellung er besessen und welch' ungeheurer Dienst er den Völkern durch seine Friedensbestrebungen erwiesen hat. Fürst Bismarck war eine Säule des Friedens, und nun, da er sich zurückzieht, werden mehr denn je Befürchtungen laut, daß es seinen Nachfolgern, die seiner Autorität entbehren, nicht so leicht gelingen wird, die conservative Friedenspolitik ohne Fährnisse fortzusetzen. Ob diese Befürchtungen begründet sind, wird die Zukunft lehren. Aber wir stellen es gerne fest, daß man in den Kreisen des hiesigen auswärtigen Amtes derlei Besorgnisse nicht hegt, sondern betont, die Politik des Friedensbundes werde auch für den Nachfolger des Fürsten Bismarck einzig und allein maßgebend sein. Es ist dieß jedenfalls ein Lichtstrahl, der die Finsterniß der allgemeinen Lage erhellt. Hoffentlich wird es den Männern, welche die Erbschaft des Fürsten Bismarck antreten, doch gelingen, die auswärtige Politik im bisherigen Sinne fortzuführen. An der Unterstützung von Seite der verbündeten Mächte wird es voraussichtlich nicht fehlen. —

Brod mit Butter! Das muß man sich, wie ein Abgeordneter dieser Tage scherzweise bemerkte, so vorstellen: Das Brod ist die confessionelle Schule, und die Butter darauf, das ist die Autonomie, recte der „Föderalismus“. Und da das Brod durchaus nur mit der Butter genossen werden will, so muß man die clerikale Schule mit dem Föderalismus beschmieren. Ähnliches verkündet auch das Blatt der Tiefsschwarzen, das „Grazer Volksblatt“. Der Bauer in den Alpen sagt daselbe, weint sich die Augen roth um die sechsjährige Schulpflicht, und die Slaven wollen ihre Schulangelegenheiten, wie überhaupt auch alles Andere, landweise ordnen. Da das Eine ohne das Andere nicht zu haben ist, so sollen sie Beide Beides haben.

Die Bischöfe sahen in ihrer „Erklärung“ von jeder politischen Erwägung ab. Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau tadelte in seinem bekannten Schreiben über diese Angelegenheit die Verquickung der Religion und der Politik — aber die Politisch-Clerikalen, die feudal-clerikale Partei ist damit nicht einverstanden. Das „Grazer Volksblatt“ schreibt zu dem Briefe des Fürstbischofs: „Diese Enunciation enthält

ströme gemeint sein, für die Drehstürme gilt das vorhin Gesagte. Südwinde sind in der Regel feucht und geben Niederschläge, Nordwinde trocknen aus.

Fjoberen — man findet diesen Ausdruck auf der rechtsseitigen Hälfte der Wetterberichte unmittelbar unter der Wetterkarte — sind jene Linien, welche die Orte gleicher Barometerstände mit einander verbinden, dieselben geben das Bild von der örtlichen Vertheilung des Luftdruckes und nach dem Gesagten also auch von der zunächst künftigen Windrichtung an. In der Wetterkarte sind die Fjoberen in schwarzen Linien und die herrschenden Windrichtungen in Form von Pfeilen angedeutet, während unter derselben eine allgemeine Uebersicht über die Constellation geboten wird. In einem Wetterberichte der letzten Tage fand man mit Rücksicht auf die Windrichtung von 50 Beobachtungsstationen 18 mit Südwind, 5 mit Westsüdwest, 6 mit Südwest und 6 mit Südsüdwest, mithin 30 Stationen von ausgesprochen südlicher, beziehungsweise südwestlicher Richtung. Die Ursache ist aus den Fjoberen zu entnehmen, indem dieselben ziemlich genau zeigen, daß das Luftdruckminimum nördlich liegt und die allgemeine Uebersicht jenes Wetterberichtes lautet: daß sich das vor der norwegischen Küste gelegene Depressions-Centrum nach nordostwärts gezogen hätte. Nach dem früher Gesagten ist es nun erklärlich, warum eine bedeutende Strömung von Südwesten stammt. Auf den Karten sind außerdem die Luftdruckmaxima und Minima durch die Worte „hoch“ und „tief“ aus-

offenbar einen Tadel für die katholische Partei des Abgeordnetenhauses, weil sie die Schulfrage mit der politischen habe verquicken lassen. Aber jeder Kenner der Verhältnisse wird zugeben müssen, daß diese „Verquickung“ sich mit Naturnothwendigkeit aus der Lage der Dinge ergab. . . ., es gibt keinen verständigen Kenner der Verhältnisse, welcher die Discussion der Schulfrage im Abgeordnetenhause nur in religiöser Richtung für erfolgreich halten könnte.“ Und wie heftig haben sich die Clerikalen früher allezeit gegen den Vorwurf gewahrt, daß sie die Religion zu politischen Zwecken mißbrauchen! Das thäten sie auch jetzt nicht, werden sie sagen, im Gegentheil, werden sie behaupten, wir benützen die Politik für die Religion, den Föderalismus für die confessionelle Schule. Das ist aber nur ein Spiel mit Worten. Die Religion wird in d'e Politik gezerzt, ob nun den Clerikalen dabei das Eine oder das Andere die Hauptsache ist. Darf es nun noch Katholiken geben, welche etwa für die confessionelle Schule wären und nicht zugleich für den Föderalismus? Nein, wird das Grazer Blatt sagen, denn wer nicht für Beides sein will, der gefährdet den Erfolg der confessionellen Schule, oder macht sie ganz unmöglich. Darum muß jeder Katholik auch für den Föderalismus eintreten, selbst wenn er diesen für das größte Uebel hielte, welches über Oesterreich kommen könnte.

Die „Erklärung“ der Bischöfe war also doch zu etwas gut. Sie hat nicht bewiesen, daß die confessionelle Schule unumgänglich ist; das konnte sie auch gar nicht beweisen, denn der Beweis des Gegentheiles, die Neuschule, besteht vor Aller Augen zu Recht und erweist vor Aller Augen, daß die Staatsschule neben der Kirche mit Erfolg wirkt. Aber die „Erklärung“ hat doch erwiesen, daß unsere Clerikalen nur eine politische Partei sind und keine religiöse. Die Clerikalen sind mit der Farbe herausgerückt: Der Gedanke der confessionellen Schule ist nicht stark genug, sich selbst durchzuringen — spannen wir also den Föderalismus vor! Erst hat das Slaventhum in einem großen Theile des Clerus den Nationalismus stark gemacht und den Staat damit umgewöhlt, damit der Clerikalismus wieder emporkommen konnte; jetzt soll auch der Föderalismus, die letzte Blüthe des aufgestachelten slavischen Volks-

gedrückt. Man hat constatirt, daß während mehrerer Beobachtungen an einem Tage die Barometerstände gewissen Schwankungen unterworfen sind, die man „Tages-Welle“ genannt hat, sich zu bestimmten Stunden am meisten geltend machen und bei uns mit den Jahreszeiten ändern, während sie in den Tropen constant bleiben. Man kann unter sonst gleichen Umständen um 10 Uhr Abends ein Tagesmaximum beobachten, worauf das Barometer allmählig sinkend gegen 4 Uhr Morgens ein Minimum zeigt, allsdann steigt das Barometer wieder bis zu einem zweiten Maximum um 11 Uhr Vormittags und fällt zuletzt auf ein Minimum um 4 Uhr Nachmittags. Ebenso erkennt man eine Jahreswelle, indem der Barometerstand im Winter relativ am höchsten, in den Sommermonaten am niedersten ist, was mit dem Ab- und Aufströmen der Luft erklärt wird.

Es war bis jetzt immer nur vom Quecksilberbarometer gesprochen worden und nicht vom Aneroid, und ich möchte mir erlauben, anzurathen, dieses Instrument nur nach häufiger und sorgfältiger Prüfung zu benützen. Wissenschaftliche Anstalten sind hiezu in der Lage, während der Dilettant sein Instrument jahrelang beobachtet und unrichtige Daten erhält, indem er daselbe nie verglich und nie rectificiren ließ.

Um auch die Windstärke beurtheilen zu können, sind an den Pfeilen, welche die Windrichtung angeben, kleine verschieden lange Strichelchen (Bestimmung) angefügt, welche die Windstärke in 12 Graden

bewußtseins, herhalten, die confessionelle Schule der Bevölkerung aufzuzwingen. Das ist in gemeiner Sinne freilich nur folgerichtig und die Gegner der Clerikalen haben immer behauptet, daß die Clerikalen auf diese Weise vorgehen. Nun bestätigen die die Clerikalen offen selbst und das ist auch ein Vortheil.

### Politische Wochenübersicht.

Die Erklärungen der Bischöfe in der Schulfrage finden nicht etwa nur bei der deutschen liberalen Partei und ihren Organen, sondern bei allen Parteien, die clerikale natürlich ausgenommen, eine abfällige Beurtheilung und eine Erfüllung der aufgestellten Forderungen wird allgemein als vollständig unmöglich und ausgeschlossen bezeichnet. Höchsten bezeichnend ist, daß sogar das halbofficiöse „Fremdenblatt“ schreibt: „Man vermißt schmerzlich jede Verwahrung des Ministers in dem von ihm veröffentlichten Protokoll. Würde es nothwendig befunden, die Forderungen des Episcopats in so auffallender Form zu verlautbaren, dann hätte es sich auch geziemt, den Standpunkt des Vertreters der staatlichen Gewalt aller Welt zur Kenntniß zu bringen. Selbst der Schein durfte nicht aufkommen, als könnte der Staat Forderungen schweigend hinnehmen, welche auf seine vollständige Dethronisirung aus Einem seiner wichtigsten Gebiete hinauslaufen. Darin scheint eine nicht unwesentliche Concession für die Clerikalen zu liegen, zwar nur eine Concession moralischer Art, aber viel gewichtiger, als sie durch die momentane parlamentarische Situation und durch die Rücksicht für Bestandtheile der Majorität geboten wäre.“ Von der clerikalen Partei wird die Erklärung der Bischöfe einstweilen als Rückzugsmittel benützt; das Gros derselben dürfte für den Dispositionsfond und die galizische Grundentlastungsvorlage stimmen und alle früheren grobsprecherischen Drohungen — die ohnehin Niemand ernst nahm — bleiben unausgeführt.

Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz pro 1890. Das Gesamt-Erforderniß wird mit 545,771.700 fl., die Gesamtbedeckung mit 547,368.704 fl. und der Ueberschuß (?) mit 1,597.004 fl. beziffert.

bezeichnen. Ein kürzeres Strichelchen bedeutet immer eine Windstärkeneinheit, ein doppelt so langes deren zwei und aus der Summe dieser Einheitsbezeichnungen kann man die am Beobachtungsorte herrschende Windstärke abnehmen. An dieser Stelle möge auch noch die Bemerkung Platz finden, daß man unter Scirocco einen aus Westindien stammenden heißen und dunstgefättigten Wind von circa 36 bis 40 stündiger Dauer und unter Vora einen trockenen Nordostwind versteht.

Weitere Daten der Wetterkarten betreffen die Bewölkung, die Feuchtigkeit und den Niederschlag. Auf der linken Hälfte des Wetterberichtes ist die Bewölkung in Zahlen von 1—10 ausgedrückt, auf der Wetterkarte ist zur Darstellung der Bewölkung der Stationsring von ○ = klar bis ● = bedeckt verschiedengradig geschwärzt, diese Daten beruhen auf einfacher Schätzung. Bei beiden Angaben ist auch die Gattung des eventuellen Niederschlages angefügt und bedeutet: Regen, \* Schnee, ≡ Nebel und R Gewitter. Die Wolken stellen theilweise condensirte Feuchtigkeit der Luft vor und bilden sich in der Höhe zwischen 231 und 5274 Metern. Werden die Wolken noch mehr condensirt, so entsteht der Niederschlag. Wolken in unmittelbarer Nähe nennt man Nebel. Man mißt die Menge des Niederschlages mit dem Pluviometer oder Ombrometer, cylindrischen Gefäßen von bekannten Dimensionen, in denen der Regen oder Schnee aufgefangen wird und dessen Höhe man mißt und auf die Fläche

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Ackerbauministeriums, welche das allgemeine Verbot des Handels mit bewurzelten Reben jeder Art anordnet.

Dem Demissionsgesuch des Herrn v. Tisza wurde mit einem überaus anerkennenden königlichen Handschreiben stattgegeben.

Im neuen ungarischen Ministerium unter der Präsidentschaft des Grafen Szapary wurden ernannt: Baron Bela Orczy zum Minister um die Person Sr. Majestät, Baron Geza Fejervary zum Landesvertheidigungsminister, Gabriel Baros zum Handelsminister, Graf Albin Esaky zum Cultus- und Unterrichtsminister, Dr. Alexander Wekerle zum Finanzminister, Desider Szilagyi zum Justizminister, Emerich Sosipovich zum Minister für Croatien-Slavonien und Graf Andreas Bethlen zum Ackerbauminister. Der Ministerpräsident Graf Szapary wurde zugleich mit der Leitung des Ministeriums des Inneren betraut.

Die „Hamburger Nachrichten“ constatiren das Vorhandensein von Gegensätzen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bismarck. Der Kaiser wolle von den bestehenden Parteien, die er für veraltet hält, nichts mehr wissen. Bismarck dagegen meine, daß die Zeit einer gründlichen Neubildung noch nicht gekommen sei. Der Kaiser wolle die Umbildung der Parteien beschleunigen helfen und betrachte die Socialdemokraten als Mißleitete, die er zum Besten erziehen wolle. Der Kanzler stehe mehr auf dem Standpunkt der Repression. Jedenfalls sei die Zeit, wo Bismarck Alles besorgte und der Kaiser mehr zurücktrat, für immer vorüber. Später dürste der Kaiser auch die äußere Politik selber bestimmen und nur diplomatische Technik von einem Minister besorgen lassen.

Am 15. d. M. hat in Berlin die Arbeiterschutts-Conferenz ihre Sitzungen begonnen.

In Amsterdam fanden am selben Tage Socialistische Bewegungen statt.

Der Ausgleich zwischen der bairischen Regierung und den Bischöfen in der Altkatholikenfrage ist in voriger Woche zustande gekommen, und werden sich die Altkatholiken nunmehr als besondere Glaubensgenossenschaft constituiren müssen.

eines Quadratmeters reducirt, um sie dann in Millimetern anzugeben. Beim Schneefall rechnet man dessen Höhe auf  $\frac{1}{10}$  der Regenhöhe. In Laibach betrug die Summe der Niederschlagsmengen im Jahre 1888 — 1492.6 Millimeter oder rund  $1\frac{1}{2}$  Meter, d. h., wäre das während jenes Jahres herabgeströmte Wasser nicht abgelaufen, versickert oder verdunstet, so hätten wir mit Ende des Jahres einen See von  $1\frac{1}{2}$  Metern Tiefe vor uns gehabt. Im genannten Jahre gab es in Laibach 136 Regen-, 22 Schnee-, 5 Hagel-, 21 Gewitter-, 12 Sturm- und 110 Nebeltage. Ein sehr interessantes Capitel, in das aber hier nicht im Detail eingegangen werden kann und welches in seiner Wechselwirkung mit den anderen bisher besprochenen meteorologischen Factoren von maßgebendem Einflusse auf die Gestaltung des Wetters ist, ist die Feuchtigkeit. Wenn man in den leeren Raum des Barometers einen Tropfen Wasser eindringen läßt, so sinkt die Quecksilber-Säule, ohne weiter eine Veränderung im Vacuum (Luftleeren Raum ober dem Quecksilber) erkennen zu lassen, in Folge der Ausdehnung (Expansion) des Wasserdampfes; erwärmt man nun den oberen Theil der Glasröhre, so sinkt das Quecksilber weiter herab, die Rohrwand bleibt aber trocken. Kühlt man nun wieder ab, so nimmt das Quecksilber allmähig einen höheren Stand ein, aber die Rohrwand beschlägt sich innen mit feinen Wassertropfen, sie wird bethaut. Man nennt den Temperaturgrad, bei welchem aus der mit Wasserdampf gesättigten Luft

Das neue französische Ministerium besteht aus nachgenannten Mitgliedern: Freycinet, Präsidium und Krieg; Constans, Inneres; Ribot, Aeußeres; Rouvier, Finanzen; Roche, Handel und Colonien; Bourgeois, Unterricht; Develle, Ackerbau; Guyot, öffentliche Arbeiten; Fallières, Justiz; Darbey, Marine; Etienne, Unterstaatssecretär der Colonien.

Am 13. d. M. tagte in Petersburg unter dem Vorstehe des Ministers des Inneren eine Conferenz aller General-Gouverneure Rußlands.

Die „Nazione“ meldet, daß der Papst gegenüber Italien eine gemäßigtere (?) Haltung eingenommen habe.

### Wochen-Chronik.

Der Kaiser ist am 17. d. M. aus Budapest nach Wien zurückgekehrt.

In der Zeit vom 20. April bis 4. Mai l. J. findet im österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien eine Ausstellung von Postwerthzeichen statt.

Der Wiener Advocat und bekannte Verteidiger Dr. Markbreiter veruntreute Privatdepots im Betrage von 40.000 fl., verlor hohe Beträge im Börsenspiele und wurde flüchtig.

In den Tagen vom 6. bis 13. Juli l. J. findet in Berlin das deutsche Bundesschießen statt. — Im Mai l. J. versammelt sich in Paris der Telegraphencongrès.

Der Deutsche Schulverein begeht im Mai l. J. sein 10jähriges Gründungsfest. Der Verein zählt gegenwärtig 120.000 Mitglieder und hat im Laufe dieser 10 Jahre 1,780.000 fl. für Schulzwecke ausgegeben.

In Prag wurden mehrere czechische Studenten wegen der argen Excesse der letzten Zeit relegirt.

Der Hochschülerverein „Germania“ feiert am 24. und 25. d. M. in Cilli sein fünftes Stiftungsfest.

Die städtische Sparcasse in Cilli bewilligte aus ihrem Reinertragnisse pro 1889 einen Betrag von 30.600 fl. zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken.

das Wasser ausgeschieden wird, den „Thaupunkt“. Die Luft kann bei einer bestimmten Temperatur nur eine gewisse, dieser Temperatur entsprechende Menge von Wasserdampf suspendirt enthalten. Jedes Weniger an Ersterer oder jedes Mehr an Letzterer gibt sich durch den Thau oder Niederschlag kund. Indem der Boden während der Nacht Wärme in den Aether ausstrahlt, kühlt er sich ab und häufig um so viel, daß die über ihm suspendirte Feuchtigkeit der Luft niedergeschlagen wird und wir haben Thau, oder bei noch stärkerer Abkühlung Reif.

Das Verhältniß der steigenden Temperatur zur Steigerung des möglichen Maximalgehaltes der Luft an Feuchtigkeit ist kein gleiches, denn erstere steigt von Grad zu Grad in einer arithmetischen, letztere in einer geometrischen Progression. Daher können sich zwei Luftmassen verschiedener Temperatur, welche von Wasserdampf gesättigt sind, nie mengen, ohne einen Theil ihrer Feuchtigkeit in Form von Niederschlägen abzugeben. — Die absolute Feuchtigkeit ist die in Grammen ausgebrückte Wassermenge, welche bei einer bestimmten Temperatur in der Luft suspendirt sein kann; für 0° C beträgt dieselbe 4.8 Gramm. Unter relativer Feuchtigkeit versteht man den Gehalt der Luft an Wasserdampf im Verhältniß zur möglichen Maximalmenge (Sättigung), letztere zu 100 angenommen, in Procenten ausgedrückt. Zur Bestimmung der Feuchtigkeit dient das Psychrometer oder auch die Haarhygrometer, von denen das erste, mehr wissenschaftlich construirte,

Die vom Kärntner Landtage bewilligte Curtaxe für Pörtltschach wurde höchstens nicht genehmigt.

Die Kosten im Wadowicer Auswanderungs-Strafproceße belaufen sich auf 24.000 fl.

In Bonn starb der berühmte Orientalist Dr. Johann Gildemeister.

In Yorkshire striken 60.000 Bergarbeiter.

Am 12. März l. J. wurde in New-York der ungarische Postcassendefraudant Bussan verhaftet.

### Local- und Provinz-Nachrichten.

— (Slovenisches.) „Sl. Nar.“ klagt über die Unfruchtbarkeit des Parlamentes, hauptsächlich über den Stillstand in der Erlassung freirechtlicher Gesetze. Wie sonderbar! Sind doch sämtliche slovenischen Abgeordneten und seit jeher in engster Verbindung mit allen rückschrittlichen Elementen des Abgeordnetenhauses und haben in dieser Gesellschaft so viele von der Linken ausgehenden Anträge auf liberale Maßnahmen der verschiedensten Art consequent niedergestimmt! Und wenn sich das nationale Blatt gar beklagt, daß der neue Entwurf des Strafgesetzes ebenfalls nicht wieder Gesetz werde, so sollte es sich dabei doch erinnern, daß das Hauptverdienst daran dem Grafen Hohenwart und seinem Club zukommt, in dem auch wieder slovenische Abgeordnete sitzen. Der Grund für diese wenig erfreuliche Wirksamkeit des Parlamentes soll hauptsächlich darin gelegen sein, daß keine großen politischen Parteien bestehen, sondern nur kleine Fractionen, denen es nur lediglich um die Erfüllung ihrer Sonderwünsche zu thun ist und denen jeder Sinn für die Gesamtheit fehlt. Damit ist allerdings die Majorität des Abgeordnetenhauses und auch die slovenische Fraction selbst treffend charakterisirt; schade nur, daß solche lichte Augenblicke der Erkenntniß auf slovenischer Seite erfahrungsgemäß nichts zu bedeuten haben und daß sich in Wirklichkeit die Thätigkeit der slovenischen Partei auf ganz entgegengesetzten Bahnen bewegt, auf denen des Rückschrittes und der Sonderwünsche. — Wir hatten schon mehrfach Gelegenheit hervorzuheben, in welcher Weise in der slovenischen Presse die ungarischen Angelegenheiten behandelt

von Saussur stammt, es zeigt die Feuchtigkeit directe in Procenten an und mit Hilfe graphischer Tabellen kann man die absolute Feuchtigkeit und den Thaupunkt rechnen.

Welcher Art diese Beobachtungen sind und die Consequenzen, die man daraus zieht, ebenso der Zusammenhang derselben zu den übrigen bisher erörterten meteorologischen Beobachtungsergebnissen können hier nicht weiter auseinandergesetzt werden. Dafür sollen einige der von C. Flammarion im „Génie civil 1887“ publicirte elementare Regeln für die Wetterprognose hier Platz finden: „Mehrere Tage vor dem Eintreffen eines Orkanes sieht man am Himmel in langen parallelen Streifen zarte Wolken, die „Cirrus“, als erste Vorläufer schlechten Wetters sich bilden. Sie bestehen aus kleinen, in Höhen von 10—12.000 Metern schwebenden Eiskugeln. Nach und nach nimmt der Himmel ein weißliches, milchiges, der Bildung von Höfen geneigtes Ansehen an. Als dann erscheinen die „Cirro-cumulus“, der Himmel bedeckt sich mit „Schäfchen“. Bald nehmen diese Wolken an Ausdehnung und Dichtigkeit zu, sie verwandeln sich in anfangs isolirte „Cumulus“, durch deren Zwischenräume man die „Cirrus“ der höheren Wolkenschichten wahrnimmt. Die „Cumulus“ senken sich mehr und mehr herab, der Horizont überzieht sich und der Himmel nimmt allmähig jenes eigenthümliche Aussehen an, welches das Herannahen des Regens kennzeichnet. Dieses ist die Reihenfolge der Erscheinungen, welche man vor dem Eintreffen des

werden; auch der Rückschritt Tisza's gibt Anlaß zu allerlei freundschaftlichen Excursen und zu Ausfällen auf den gewesenen Ministerpräsidenten Ungarns. Den slovenischen Lesern wird erzählt, daß Tisza keineswegs freiwillig aus dem Amte geschieden sei, sondern dazu durch höhere Factoren gezwungen wurde, da er in der Frage des Heimatsrechtes die Interessen und das Ansehen der Dynastie nicht gehörig wahrzunehmen verstand. Daß mit einer solchen Auffassung, abgesehen von vielen anderen bekannten Thatsachen, schon das Tisza so überaus auszeichnende a. h. Handschreiben im Widerspruche steht, mit dem sein Rücktritt genehmigt wurde, das kümmert diese Politiker natürlich nicht im Geringsten, wenn es sich darum handelt, irgend eine Frage im vermeintlichen Parteiinteresse zurechtzulegen. Bei der Gelegenheit erfahren wir auch, daß nach slovenischen Ansichten nicht etwa die seit 15 Jahren die Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses bildende liberale Partei, sondern nur die Unabhängigkeitspartei die Mehrheit des ungarischen Volkes repräsentiert. Diesen confusen Standpunkt nimmt man übrigens auf slovenischer Seite nicht zum ersten Male, sondern seit jeher werden alle parlamentarischen Majoritäten, deren Principien nicht nach slovenischem Geschmack sind, einfach für die Vertretung der Minderheit der Bevölkerung erklärt, wenn auch die Wahlen zehnmal das Gegentheil bewiesen haben; das gilt für's Inland wie für's Ausland, für den mährischen Landtag z. B. gerade so wie für Bulgarien. — Bei der jetzt in der nationalen Presse besonders grassirenden Denunciationswuth kommen auch die deutschen Gemeindefiegel wieder an die Reihe. Wo etwa in Krain noch eine Gemeinde ein Siegel mit deutscher Umschrift gebraucht, wird es aufgestöbert und die Gemeinde ob solchen Verrathes an der nationalen Sache proscibirt. — Unlängst interpellirte Abgeordneter Ruß im Budgetausschusse wegen Einführung neuer guter Katechismen an den Volksschulen; Herr v. Gautsch erwiderte, daß er und die Kirchenbehörden sich mit der Arbeit beschäftigen. Eine baldige, glückliche Beendigung derselben wäre namentlich auch für Krain zu wünschen, wo neben dem Inhalte der Katechismen noch die Sprachenfrage in Betracht kommt und der Unterrichtsminister bekanntlich erst vor einiger Zeit bemüht war, gegen Eigenmächtigkeiten einzuschreiten

Orkanes bei gleichzeitig entschiedenem Fallen des Barometers beobachtet. Nachdem das Centrum des Sturmes vorübergeschritten ist, heilt sich der Himmel theilweise auf. Lichte Stellen und Regengüsse bilden abwechselnd den Schluß des ganzen Vorganges. Unter fortgesetztem Steigen des Barometers verschwinden nach und nach die Wolken und das Wetter wird wieder schön.

Obwohl über die bedeutenden meteorologischen Ereignisse, wie z. B. Wirbelwinde, Wasserhosen, Hagel, eine ganze Menge von Vermuthungen besteht, so mögen zum Schluß nur noch einige Andeutungen über eine Reihe von „Fundamentalversuchen zur Theorie der Wirbelwinde, Wasserhosen und des Hagels“, die Herr Ch. Weyher in Frankreich anstellte und ebenfalls 1887 im „Génie civil“ veröffentlichte, angeführt werden. Weyher stellte ein Rad mit 10 radialen Schaufeln in einer nach unten offenen Trommel von 1 Meter Durchmesser und senkrechter Achse, also ein in der horizontalen Ebene kreisendes Rad, ungefähr 3 Meter über einen Wasserspiegel eines großen Behälters auf und ließ dasselbe 30—40 Meter Umdrehung per Sekunde machen. Nach kurzer Zeit entsteht allmählig im Mittelpunkte des Spiegels ein Wasserregel von 20 Centimetern Durchmesser an der Basis und 10—12 Centimetern Höhe, über dem sich ein zweiter umgekehrter Regel aus unzähligen Tropfen entwickelt (er besitzt wechselnd 1 bis 1½ Meter Höhe), um ringsherum als Regenschauer in einem Durchmesser von einem bis drei

und die Abschaffung von Katechismen zu verfügen, die ohne behördliche Genehmigung in Gebrauch genommen worden waren. — Aus Wien wurde gemeldet, daß bei den für diese Woche anberaumten Gemeinderathswahlen die „Wiener Slaven“, die im Vorjahre sich mit den „vereinigten Christen“ innig verbrüder hatten, jetzt aber diese fast noch mehr verabscheuen als die „Juden-Liberalen“, im 3. Wahlkörper der Leopoldstadt ihren eigenen echt slavischen Candidaten aufstellen werden. Darob herrscht auf slovenischer Seite große Freude. Wenn dieser Candidat durchginge, würde es sich doch endlich zeigen, daß Wien keine rein deutsche Stadt sei. Einen echt deutschen Charakter dürfe und solle Wien als Hauptstadt von Oesterreich überhaupt nicht haben, und das Beste wäre, Wien aus dem Verbande mit dem deutschen Niederösterreich auszuschneiden und ihm einen eigenen Landtag zu geben. In Wien müßten dann selbstverständlich alle österreichischen Sprachen gleichberechtigt sein; auch sollte Wien stets dankbar sein allen österreichischen Kronländern und Nationen, denen es seinen ganzen Aufschwung verdankt. Armes Wien, armes Niederösterreich — die urdeutsche Hauptstadt, das deutsche Stammland der Monarchie — was möchten confuse slavische Fanatiker nicht aus ihm machen! Und dabei sollte Wien noch dankbar dafür sein, daß sein Aufschwung durch das geltende System in Allem gehemmt ist und daß es keine zweite große Hauptstadt in Europa gibt, deren Entwicklung von den herrschenden Parteien in gleicher Weise vernachlässigt würde!

(Personalnachrichten.) Bezirkshauptmann Dr. G. Stettenhofer hat die Amtsleitung in Krainburg und Regierungsrathsecretär del Cott jene in Loitsch übernommen. — Der im Ministerium des Inneren in Verwendung stehende Bezirkscommissär Oskar N. v. Kaltenegger wurde zum Vice-secretär im genannten Ministerium ernannt. — Der provisorische Bezirkscommissär Leopold N. v. Roth und der provisorische Regierungs-Concipist Egon Baron Winkler wurden definitiv angestellt. — Dem hierstädtischen Sanitätsdiener Nikolaus Ruß wurde das silberne Verdienstkreuz verliehen und dem Hauptmanne i. R. Karl Spinar der Majorscharakter zuerkannt. — Dem Landtafel- und Grundbuchs-Adjuncten Andreas Reichl in Laibach wurde

Metern wieder niederzufallen. Dieser Versuch entspräche den Wirbelwinden und Wasserhosen.

Griesmehl in einen Glaszylinder von 40 Centimetern Durchmesser und 70 Centimetern Höhe gebracht, in welchem oben, unter dem Deckel, ein ähnlich dem früheren Flügelrade gestelltes Drehkreuz sich bewegt, das sich mit einer dem vorigen Versuche entsprechenden Geschwindigkeit dreht, gibt folgende Erscheinungen: Es entsteht im Mittel eine kleine Trombe und die Theilchen gehen in Spirallinien gegen die Peripherie und abwärts. Kleine mit Luft gefüllte Kautschukkügelchen fallen in der Peripherie langsam abwärts, im Centrum steigen sie rasch in die Höhe. Also sinkt die Luft am Umfange eines Wirbelstromes, begrenzt von der nicht erregten Luft in dessen Peripherie, langsam ab, sättigt sich mit Feuchtigkeit und wird mit rasender Geschwindigkeit in hohe Regionen emporgerissen, bedeutend abgekühlt und sinkt neuerdings an der Peripherie, geschwängert mit allergeringsten Eiskügelchen, abwärts. In die Dunstregion herabgekommen, umhüllt sich jedes Eisatom mit frischer Feuchtigkeit und bei dem neuen Aufstiege im Centrum des Wirbelstromes frieren diese Dunstmassen jedem vorhandenen Eispartikelchen an und dieser Vorgang wiederholt sich einige Male. Endlich sind die Eiskügelchen so schwer, daß der aufsteigende Centralstrom des Wirbelwindes nicht mehr im Stande ist, sie in die Höhe zu treiben und sie sausen prasselnd zur Erde nieder.

anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand den Titel und Charakter eines Landtafel- und Grundbuchsvorstehers verliehen.

(Sterbefall.) In Graz starb diese Tage der Hofrath i. R. Johann Bogatschnig im Alter von 67 Jahren; er war zu Neumarkt geboren und bekleidete seinerzeit in Krain die Stelle eines Staatsanwaltes.

(Krainischer Musealverein.) Die Monatsversammlung dieses Vereines findet heute Samstag den 22. März, 6 Uhr Abends im Lesesaale des Rudolfinums statt. Herr Gymnasial-Professor A. Raspret wird einen Vortrag über „Balasor als Historiker“ halten. Der Zutritt ist wie gewöhnlich Jedermann frei.

(Concerte.) Im außerordentlichen Concerte der philharmonischen Gesellschaft am 15. d. M. gelangte Schumann's: „Das Paradies und die Peri“ zur Aufführung. Die Größe und Schwierigkeit eines solchen Werkes bringen es vornehmlich mit sich, daß an eine nach jeder Richtung vollendete Wiedergabe mit den musikalischen Kräften und Mitteln, die in einer Provinzstadt zur Verfügung stehen, füglich nicht gedacht werden kann, und es wäre daher unbillig, an eine solche Aufführung einen allzu strengen Maßstab anzulegen. Wer die außerordentlichen Hindernisse kennt, die bei einer derartigen Aufgabe zu überwinden sind, die Mühe, Ausdauer und Hingebung, die aufgewendet werden müssen, der wird gerne bereit sein, trotz einzelner Mängel das Gebotene mit Anerkennung hinzunehmen. Die auswärtigen Sänger und Sängerinnen, die im Concerte mitwirkten — Frau Riedhoff-Besfiad, welche die Partie der Peri sang, Herr Vint (Tenor) und Frl. Diermayer (Alt) — zeigten sich als musikalisch tüchtig geschulte Kräfte, die ihre Aufgabe mit vollem Verständnisse erfaßten und lösten; am meisten gefiel Frl. Diermayer vermöge ihrer hübschen, kräftigen Stimme und ihres geschmackvollen Vortrages; unter einheimischen Sangeskräften, Frl. Valentin und Herr Rosler, hielten sich auch dießmal heraus tüchtig; volles Lob gebührt dem weiblichen Chor und auch der Männerchor, verstärkt durch Mitglieder der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines, löste seine Aufgabe in recht befriedigender Weise; das Orchester that sein Möglichstes. Alles in Allem war die Aufführung keine tadellose, aber eine solche, die uns die herrliche Schumann'sche Musik in erfreulicher Weise zu Gehör brachte. Schließlich erfordert es die Gerechtigkeit, der Leistung des Herrn Musikdirectors Zöhrer zu gedenken; der Vorbeerkranz, den er auf seinem Pulte fand, war eine wohlverdiente Anerkennung für die aufopferungsvolle Hingebung und den unermüdblichen Eifer, die er der Einstudirung des schwierigen Werkes gewidmet hatte. — Der vierte Kammermusikabend findet am Dienstag den 25. d. M. im Redoutensaal statt. Zur Aufführung gelangen: 1. Johannes Brahms: Clavier- und Cello-Sonate (E-moll); 2. Robert Volkmann: Streichquartett (G-moll); 3. Franz Schubert: „Forellen“-Quintett (A-dur).

(Aus den Vereinen.) Die letzte Generalversammlung des krainischen Gartenbauvereines fand am 16. d. M. statt. Der Obmann Dr. Josef Suppan warf einen Rückblick auf die seinerzeitige Gründung und erspriehliche Thätigkeit dieses Vereines in den ersten Jahren seines Bestandes, allmählig aber erlahmte diese Thätigkeit immer mehr; früher eifrige Mitglieder zogen sich wegen anderer wichtiger Geschäfte zurück, viele Mitglieder starben und so traten jetzt an den Vereinsauschuß zwei Fragen zur Beantwortung heran: 1. ob der Verein fortzubestehen habe oder aufzulösen sei? 2. im letzteren Falle: auf welche Weise das in einem Sparcassenebene pr. 3300 fl. bestehende Vereinsvermögen den Vereinsstatuten gemäß zu verwenden sei? Der Obmann theilte weiter mit, der krainische Landes-

auschuß habe den Wunsch ausgesprochen, daß der Gartenbauverein nicht aufzulösen, eventuell aber, daß das vorhandene Vereinsvermögen zur Errichtung einer Landesgartenbauerschule zu verwenden wäre. Dr. Suppan bemerkte hierüber, daß der Betrag von 3300 fl. zur Erreichung des angegebenen Zweckes ungenügend wäre; er theilte der Versammlung mit, daß der Vereinsauschuß nach vorausgegangener reiflicher Berathung nachfolgende Anträge stellt: „1. Der krainische Gartenbauverein sei aufzulösen. 2. Das aus Gartenwerkzeugen und Geräthschaften bestehende Inventar des Vereines sei dem krainischen Landesmuseum, welches dasselbe bisher verwahrte, in's Eigenthum zu übergeben. 3. Von dem Erlöse des erwähnten Sparcassbüchels sei der erforderliche Betrag zum Ankauf von drei Stück österreichischen Notenrenten à 1000 fl. zu verwenden; diese Obligationen werden der Landesregierung in Krain mit der Widmung übergeben, daß von dem Interessenbezug drei Prämien an im Garten- und Obstbau sich auszeichnende und im Garten- und Obstbau Unterricht erteilende Volksschullehrer (je einen in Ober-, Unter- und Innerkrain) alljährlich zu vertheilen seien. 4. Der Rest der Sparcasseneinlage wird über Ansuchen dem Land- und forstwirtschaftlichen Vereine in Gottschee zu Garten- und Obstbauzwecken übergeben.“ Die Versammlung genehmigte sämtliche Anträge und sprach schließlich über Vorschlag des Herrn Anton N. v. Gariboldi dem Obmann Dr. Suppan für seine Mühewaltung den Dank aus. — Die Vollversammlung der Ortsgruppe des allgemeinen Beamtenunterstützungs- und des Sparvereines findet am 13. April l. J. statt. — Ueber die Jahresversammlung der Ortsgruppe Neumarkt des Deutschen Schulvereines und des dortigen deutschen Kindergartens wird uns unterm 10. d. M. berichtet:\*) Am 8. d. M. fand in Pollad's Gasthaus die Jahresversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt, bei welcher es sich zeigte, daß die gute deutsche Sache trotz Tschitauitza und anderer minder angenehmen Dinge denn doch in dem einst rein deutschen Markte noch nicht erloschen sei. Die Zahl der Mitglieder hat zwar etwas abgenommen, doch nimmt daran mehr der Wegfall auswärtiger Mitglieder als der Abfall im Orte theil. Einige Schwierigkeiten waren bei der Wahl des Vorstandes zu überwinden, da Herr Director Rieger, welcher früher Obmann war, bei der letzten Jahresversammlung eine Wiederwahl aber entschieden ablehnte, erklärte, auch jetzt außer Stande zu sein, die neuerdings auf ihn gefallene Wahl anzunehmen zu können, wenn nicht vorerst die noch immer unerledigte Frage der Erhaltung des deutschen Kindergartens ausgeglichen werde. Herr Karl Mally erklärte hierauf, bereit zu sein, die Lösung dieser Angelegenheit insofern fördern zu wollen, als er dem Kindergarten-Ausschuß die für die Unterbringung der Kinder nothwendigen Räumlichkeiten sowohl, als auch die Wohnung für die Kindergärtnerin vom 1. April l. J. ab in den von ihm kürzlich angekauften Hause kostenlos überlasse und dieses Opfer aus Anlaß des zehnjährigen Bestandes des Deutschen Schulvereines bringe. Die Versammlung war über diese Erklärung auf's Freudigste überrascht, da der Kindergarten-Geldblase hiedurch eine Jahresauslage von rund 150 fl. erspart bleibt, die aufzubringen schon bisher Schwierigkeiten machte, während weiterhin jede Deckung hiefür fehlte. Nachdem durch diese nachahmenswerthe deutsche That des Herrn Karl Mally die Erhaltung des deutschen Kindergartens sehr gefördert, ja völlig gesichert erscheint, nahm auch Herr Director Rieger nicht mehr Anstand, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, und der Gruppenvorstand wird demnach im Jubiläumjahre wie folgt zusammengesetzt sein: Simon Rieger, Betriebsdirector, Obmann; Karl

Mally, Fabrikbesitzer, Obmannstellvertreter; Adalbert Schifferer, Postbeamter, Zahlmeister; Julius Goeden, Fabrikbesitzer, Zahlmeisterstellvertreter; Anton Scheliegniker, Gemeindebeamter, Schriftführer. Nach der Wahl übernahm Herr Rieger den Vorsitz, dankte dem Herrn Karl Mally für seine großmüthige Widmung und forderte die Versammlung auf, als Zeichen des Dankes sich von den Sitzen zu erheben, was unter lebhaften Hochrufen auf Mally erfolgte. Lange nach Schluß der Versammlung blieben die engeren Genossen noch beisammen und brachten einen Betrag von über 10 fl. für den Verein auf, wie überhaupt die Stimmung eine gehobene war. Möge sie anhalten und die slavischen Gewitterwolken, die sich auch über Neumarkt immer dichter und drohender zusammenziehen, gleich den Wettermachern unserer Altvordern kräftigst verschwehen. Noch ist es Zeit, aber wie lange? — Der Laibacher deutsche Turnverein wird am Dienstag den 25. d. M. (Festtag Maria Verkündigung) in der Turnhalle der hiesigen Oberrealschule ein Schauturnen, das diesmal durch die Auswahl und Zusammenstellung neuartiger Übungsgruppen die besondere Aufmerksamkeit erregen wird, veranstalten. Dasselbe beginnt um 3 Uhr und dürfte um 1/25 Uhr beendet sein. Abends findet dann ein zwangloser Familienabend in der Casino-Glaskhalle statt, bei dem durch ernste und heitere Vorträge, wie durch Lied und Gesang für angenehme Unterhaltung gesorgt ist. — Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist diesmal geringer angesetzt, aber dennoch verhofft sich der Verein eine so zahlreiche Theilnahme, daß ein Reinertragniß dem Reisesäckel zufließen dürfte.

— (Section Krain des d. u. ö. Alpenvereines.) Der Sectionsauschuß versandte nachstehendes Circulare an die Mitglieder: „Einladung zu dem Dienstag den 25. März 1890 stattfindenden Ausflug in die neuentdeckte Olofer Grotte bei Adelsberg. Programm: Nachmittag 1 Uhr 17 Min.: Abfahrt vom Südbahnhofe Laibach. Nachmittag 3 Uhr 24 Min.: Ankunft in Adelsberg. Besuch der Olofer Grotte. (Der Weg zur Grotte ist im besten Zustande und bequem in einer halben Stunde von Adelsberg aus zurückzulegen.) Abends 7 Uhr: Gemeinschaftliches Mahl im Gasthof „zur Krone“. Abends 9 Uhr 42 Min.: Rückfahrt. Nachts 11 Uhr 32 Min.: Ankunft in Laibach. Die löbl. Direction der Südbahn hat für die Theilnehmer an diesem Ausfluge eine Ermäßigung von 50 Procent gewährt, und ist demnach der Preis einer Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt 2. Classe fl. 2.71, 3. Classe fl. 1.80. Legitimationen zur Fahrpreisermäßigung und Eintrittskarten für die Grotte, welche für Mitglieder wie auch für deren Angehörige und von ihnen empfohlene Gäste Giltigkeit haben, sind von heute ab bis spätestens Montag Mittag bei Herrn Ernst Stöckl, Congressplatz Nr. 2, zu begeben. Laibach, den 20. März 1890. Für den Auschuß: Anton Ritter von Gariboldi, Obmann.“ — Wie wir hören, sind schon jetzt zahlreiche Anmeldungen von Theilnehmern an dem Ausfluge erfolgt, der nach Allem sich zu einem sehr interessanten gestalten dürfte. Da die Grottenverwaltung für die gute Instandsetzung aller Wege in den ausgebreiteten Räumen der jungfräulichen Grotte vorgesorgt hat, so ist letztere auch Damen vollkommen zugänglich. Für den zu erwartenden Fall einer größeren Theilnahme von Damen an dem Ausfluge werden entsprechende Fahrgelegenheiten zur Fahrt vom Bahnhofe bis zur Grotte in Bereitschaft sein. Sollte sich das Wetter unmittelbar vor dem Ausfluge sehr ungünstig gestalten, so wird derselbe auf einen später zu bestimmenden Tag verschoben. Ueber den am letzten Montag stattgehabten Vortragsabend können wir den uns zugewandten Bericht wegen Raummangels erst in unserer nächsten Nummer bringen.

## Original-Telegramme des „Laibacher Wochenblatt“.

Wien, 21. März. Der Botschafter Prinz Reuß erstattete gestern dem Kaiser ausführlichen Bericht über die deutsche Kanzlerkrise.

Berlin, 21. März. Die Nachtausgabe des Reichsanzeigers publicirte die zwei Handschreiben des Kaisers an Bismarck anlässlich dessen Rücktrittes. Der Kaiser ernannte den scheidenden Kanzler zum General-Feldmarschall und zum Herzog von Lauenburg.

Lemberg, 21. März. Die Polenblätter sprechen ihre Freude über den Rücktritt des Fürsten Bismarck aus.

## Eingesendet.

### Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr. J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollingasse 4. (2960)

## Kwizda's Gichtfluid,

bewährtes Stärkungsmittel vor und nach großen Strapazen, langen Märschen etc.

Preis ö. W. fl. 1.—. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. — Zu beziehen durch alle Apotheken; tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot: (3138)

Kreis-Apotheke Hornenburg bei Wien.

(Glesshübler Sauerbrunn.) Die Versendung von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn, welche Dank von dem Besizer der Quelle eingeführten Kälteschutz-Vorrichtungen auch im Winter nur während der allerstrengsten Kälte vorübergehend unterbrochen war, ist unlängst nach allen Richtungen in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Dieses als diätetisches Getränk hochgeschätzte Gesundheitswasser, dessen Heilkraft in einer Reihe von Krankheiten seit Jahrhunderten bekannt und ärztlich erprobt ist, eignet sich in hervorragender Weise zu Frühjahrskuren und wird ebenso wohl zur Cure für Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von den ersten medicinischen Autoritäten seit lange empfohlen. (Zu Nr. 3103.)

## Vom Effectenmarkte.

Das Bankgeschäft Herrn Knöpfmacher in Wien, I., Wallnerstraße 11 (Firmabestand 1869) verweist in einem informirenden Berichte auf die jetzigen interessanten Vorgänge an der Börse. Für Capitalisten ergibt sich jetzt eine günstige Gelegenheit, Papiere zu erwerben, deren Coursstand dem inneren Werthe mehr als entspricht und die überdies große Gewinnchancen bieten. Man kann jetzt eine Reihe von Speculations-Papieren als Anlagewerthe bezeichnen. Die Bankfirma Herrn Knöpfmacher ist gerne bereit, Informationen zu geben und Denjenigen, die aus der Situation Nutzen ziehen wollen, an die Hand zu gehen. Die Gelegenheit war selten so günstig wie jetzt. (3159)

## Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung eines Stiftungsplatzes für Studierende der höheren technischen Wissenschaften.

Von den durch den Sparcasse-Verein errichteten vier Stipendien für in Krain gebürtige Studierende, welche sich den höheren technischen Studien widmen, ist, vom II. Semester des Schuljahres 1889/90 angefangen, ein Stiftungsplatz mit jährlichen 157 fl. 50 kr. in Erledigung gekommen.

Die Gesuche sind, mit dem Geburtsheime, mit den Zeugnissen über die bisherigen Studien, mit dem Nachweise der Dürftigkeit und mit Sittenzeugnissen belegt, bis 1. April d. J. der Sparcassendirection zu überreichen.

Direction der krainischen Sparcasse.

Laibach, am 1. März 1890. (3163)

## Gulden 5 bis 10 täglich

kann Jedermann ohne Capital und Risiko sich verdienen durch den geistlich attestirten Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Aufträge an das Bankhaus Fischer & Comp., Budapest, Franz Josef-Quai 33. (3162)

\*) Durch Zufall verspätet.

# Einladung.

Mit 1. April 1890 wird auf das

## „Laibacher Wochenblatt“

ein neues Vierteljahr-Abonnement eröffnet. Die Preise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich. Unter Einem wird um Einsetzung des ausständigen Abonnementsbetrages pro I. Quartal 1890 ersucht. Ergebnisse

Administration  
des „Laibacher Wochenblatt“,  
Laibach, Schustergasse 3.

(3155)

## Wiener flüssige Goldinktur,



auch in Silber, Kupfer und allen anderen Farben zum Selbststrich und Verzierung aller nur erdenklichen Gegenstände von Holz, Eisen, Ochs, Leder, Papier, Wachs u. c., sofort trocknend, in Reinheit, Glanz und Dauerhaftigkeit alle ähnlichen Fabrikate weit übertreffend, für Kirchengegenstände, Bilder-Rahmen u. besonders geeignet, zu haben beim Erzeuger

Em. Fischer, Wien, VI., Gumpendorferstraße 81.

In Flaschen (nebst Carton und Pinsel, sowie Gebrauchsanweisung) zu 40 kr., 60 kr. und 1 fl., je nach Größe. Postvertrieb. per Nachnahme. In die Provinz kann unter 1 fl. nichts versendet werden. — Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. (3158)

## Geld-Darlehen

erhält jeder Creditfähige von einem hiesigen Bankinstitute als Personal-Credit von 50 fl. aufwärts und in Raten rückzahlbar; ferner

## sicherer Nebenverdienst

für jeden fleißigen Mann oder Frau: 5 bis 10 fl. täglich auf durchaus anständigem Wege durch Uebernahme einer lucrativen Vertretung. — Brieflichen Anfragen sind 3 Marken anzufügen.

Näheres (3141)

Kaufmann, Kanzlei „La Confidentia“ in Budapest.

## Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

bereitet vom Apotheker Herbabny in Wien, wird seit Jahren von zahlreichen Aerzten empfohlen und mit bestem Erfolge angewendet bei

### Lungen - Kranken

jeder Art, bei Tuberculose (Lungenschwindsucht), besonders in den ersten Stadien, bei acutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei

Bleichsüchtigen, Blutarmen, Scrophulösen, Rheumatischen und Reconalescenten.

Nach dem Ausspruche der Aerzte hebt Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup rasch den Appetit, bewirkt ruhigen Schlaf, Forderung des Hustens, Lösung des Schleimes und beseitigt die nächtlichen Schweiß. ferner fördert derselbe bei angemessener Nahrung die Blutbildung, bei Kindern die Knochenbildung, stärkt den gesammten Organismus und zeigt ein frischeres Aussehen, sowie die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes die heilkräftige Wirkung. Zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben, sowie genaue Belehrung sind in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von Dr. Schw e i z e r enthalten.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

(Halbe Flaschen gibt es nicht.)  
Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschluss-Kapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit obiger versehen, auf welche Kennzeichen zu achten bitten. (3072)



sch. pro

## Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des Jul. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 73 und 75.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: für Laibach: J. Schwoboda, Gab. Piccoli, Ubaldo v. Arnforz, W. Mayr, G. Wierich; ferner Depots in Gail: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben; Fiume: J. Omeiner, G. Prodam, M. Mizzan, Drog.; Triest: A. Kuppert; Gmünd: G. Müller; Magensur: W. Thurnwald, B. Windbacher, J. Kometter, A. Egger; Rudolfswerth: Sim. v. Sladovitz; St. Veit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: G. Zanetti, A. Suttina, W. Blasoleto, J. Carravallo, G. v. Leutenburg, V. Brendini, M. Ravatini; Villach: H. Scholz; Dr. G. Lumpf, Tschernembl; J. Blazek; Wölfermarkt: J. Zohr; Wolfsberg: A. Gut.

## Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

## MATTONI'S GISSHÜBLER

reinster  
alkalischer

SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet bei **Magensäure, Seropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen** u. s. w., ebenso bei **Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten.** (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl-Puchstein.)

**F. Müller's**  
Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach  
besorgt honorarfrei Pränumerationen und Annoncen in Wiener, Triester, Prager u. andere Blätter.

## Geld Darlehen!

erhalten Officiere, Beamte, Privatiers, Gutsbesitzer, Gewerbetreibende, Kaufleute, überbaut alle in Stellung befindlichen Personen, auch Damen, auf Personalcredit von 100 fl. aufwärts zu 6 Percent, gegen Instabulation zu 4 1/2 Perc. schnellstens und discret.

Adresse:  
**J. Halmay,**  
Budapest,  
VII., Akaziengasse Nr. 34.  
Auf Anfragen sind 15 kr. Briefmarken beizuschließen. 30

## Tuch-Stoffe

verendet gegen Baar od. Nachnahme zu sehr billigen Preisen und nur gute Qualitäten:

- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 3.30
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 4.60
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 6.80
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug fein fl. 12.-
- 3-10 M. l. auf e. Anzug, feinst fl. 15.50
- 2-10 M. l. auf e. Ueber., feinst fl. 6.-
- 2-10 M. l. auf e. Ueber., feinst fl. 9.-
- 1-00 M. Jagdloben fl. 2.20 bis fl. 3.20
- 6-30 Meter Waschkaumgarn fl. 2.80

Tuchfabrikalager  
**E. Flasser, Brünn,**  
Dominikanerplatz 8.  
Muster gratis u. franco. 3121

## Echte Brünner Tuch- und Schafwollwaaren

zu beziehen durch  
**Moritz Bum in Brünn.**

Derselbe offerirt vollkommen moderne

## Anzugstoffe:

Meter 3-10, für complete Anzug vollkommen genügend, zu folgenden Preisen:  
Musterbuch I. per Anzug . . . fl. 4.75  
II. . . . . fl. 6.25  
III. . . . . fl. 7.50  
IV. . . . . fl. 9.50

Musterbuch V. per Anzug . . . fl. 12.50  
VI. . . . . fl. 15.-  
VII. . . . . fl. 18.-

Musterbuch VIII. v. fl. 2.- bis fl. 5.-  
IX. v. fl. 5.- bis fl. 8.-

Musterbuch X. v. fl. 2.- bis fl. 5.-  
XI. v. fl. 5.- bis fl. 8.-

Musterbuch XII. Preise per Meter von fl. 2.- bis fl. 8.-.  
Passende Tuchsorten, für **P. I. Staatsbeamte genau nach Vorschrift**, für Fuzerwehren, Veteranen und sonstige Corporationen.  
Ich bin nicht in der Lage, den P. T. Bestellen alle oben angeführte Musterbilder, deren jedes einzelne vollkommen assortirt ist, zu übersenden, da diese zweifelhafte Ausgabe an Mustern meine Regie und somit auch die Preise bedeutend erhöhen würde, deshalb bitte ich bei Musterbestellungen nur jense von den angeführten Musterbüchern zu verlangen, welches von speciellem Interesse erscheint und bitte ich in diesem Zwack, das Nummer des betreffenden Musterbuches anzugeben.  
Muster gratis u. franco. Versandt d. Waare nur geg. Nachnahme od. vorher. Bezahlung.

## ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER



der ABTEI von SOULAC  
(Gironde)

Dom MAGUELONNE, Prior  
2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zahne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unsoren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807 **SEGUIN** 3, rue Huguerie  
General-Agent: **SEGUIN** BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften Apotheken und Droguenhandlungen.

Nur 2 kr.

## Pirak & Comp.

in Brünn

auf Verlangen an Jochmann franco einfindet.  
Erhöhter Lager von Tuchwaaren aller Art, von der billigsten bis zur feinsten Qualität zu tranenbilligen Preisen. Für einen eleganten, completen Anzug oder Sommer-Modercostume genügt ein Coupon in der Länge von Meter 3-10 = 4 Wtr. Güten. 1 Coupon liefert fl. 4.60 aus guter Schafwolle  
" 7.40 " feinerer "  
" 9.80 " feinsten "  
" 11.80 " feinsten "  
Reibeger-Stoffe von fl. 2.50 per Meter auswärts; ferner vorchristliche Tuchsorten für l. u. l. Beamten-Uniformen, Veteranen, Turner, Feuerwehren, sowie Corporationen jeder Art, bester Qualität, zu billigsten Fabrikspreisen.  
Beizant per Maßnahme, Embroiden über fl. 10 franco. Vertriebsbüro in allen Sprachen. 7784

500 mal vergrößert sieht man jeden Gegenstand mit dem neuerfundnen

## Wunder-

## Caschen-Mikroskop,

dabei dasselbe unentbehrlich ist für jeden Geschäftsmann, Lehrer, Studenten, ja sogar notwendig u. nützlich für jeden Haushalt zum Untersuchen der Speisen u. Getränke und ist demselben außerdem auch eine Lupe beigegeben, die für Kurzsichtige beim Lesen außerordentlich nützlich ist. Versendung gegen Casso oder Nachnahme von nur fl. 1.25 pr. Stüd.

**D. Klekner, Wien,**  
I., Postgasse 20. (3076)

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestirte System* *Sexual-System* sowie dessen rationelle Heilung zur Beilehrung empfohlen. Franco-Zustand unter Couvert für 60 kr. in Briefmarken. **Eduard Bondi, Braunschweig.**  
3125

## Die besten Brünner Stoffe

liefert zu Original-Fabrikpreisen die (3132)

## Feintuch-Fabrik Siegel-Imhof

in Brünn.

Für einen eleganten Frühjahrs- od. Sommer-Männer-Anzug genügt ein Coupon in der Länge von 3-10 Met., das sind 4 Wiener Ellen.

Ein Coupon kostet fl. 4.80 aus gewöhnlicher, fl. 7.75 aus feiner, fl. 10.50 aus feinsten, fl. 12.40 aus hochfeinsten

ochter Schafwolle.

Ferner sind in größter Auswahl zu haben: mit Seide durchwebte Kammgarne, Stoffe für Ueberzieher, Ledern für Jäger u. Touristen, Peruvianer u. Leinwand für Salomanzug, vorchristliche Tuche für Beamte, waschbare Zwirnstoffe für Männer und Knaben, reiche Plaid-Deckstoffe u. c.

Für gute Waare, mustergetreue und genaue Verfertigung wird garantiert.

Muster gratis und franco.



# Für die elegante Welt

ist einzig vertrauenswürdig zur rationellen Pflege des Mundes und der Zähne die f. u. l. priv. spezifische Mundseife „**Wuritas**“ (Preismedaille London 1862) vom kais. meg. Leibzahnarzt Dr. C. M. Faber in Wien, Bauernmarkt 3. Lager in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien. (3092)

Die f. u. l. auschl. priv. Fabriken von **Alexander Herzog, Wien, I.,** Graben, Bräunerstraße 6, (3156)

liefern die **anerkannt besten**

**Waschmaschinen** (Patent Strakosch & Boner), **Auswinder, Wäscherollen, Bügelmaschinen,** u. s. w.  
**Meidinger Oefen** in einfacher und eleganter Ausstattung, **Regulir-Füllöfen, Caloriferes, Central-Heizungen, Ventilations-Anlagen,**

Verkauf unter Garantie. — Illustrirte Preislisten gratis u. franco.

# Schönes Haar

wird unfehlbar erlangt und für die Dauer erhalten durch Heilung vorhandener Haar-übel und durch rationelle Pflege der Haare. Diesen Hauptbedingungen wird am besten und sichersten entsprochen bei Anwendung der rühmlichst bewährten, medicinisch-wissenschaftlichen

## Dr. C. Bystrow's Haarpräparate.

Ihre Wirkung ist unübertroffen, der Erfolg garantiert!!

**Rejuvenator (Haarverjünger)** verjüngt schön und dauerhaft die ergrauten Kopf- und Barthaare (1 fl. und 1 fl. 50 fr.)  
**Colorator (Haar- und Bartfärber)** färbt Haar und Bart momentan in allen Nuancen (2 fl.)

**Depurator (Schuppenwasser)** beseitigt schnell und radical die Kopf- und Bartschuppen, schützt vor Haarausfall (75 fr.)

**Haarbalsam** behebt in allen Fällen das Ausfallen der Haare und kräftigt das geschwächte Haar (50 fr.)

**Haarpomade** fördert bestens den Haar- und Bartwuchs, verleiht Glanz, natürliche Farbe und Frische (85 fr.)

**Enthaarungs-Pulver (Depilatorium)** entfernt schnell und spurlos die so verunzierenden Gesicht- und Armhaare bei Damen (1 fl. 50 fr.) (3120)

Central-Verkaufs-Depot bei: **E. GROSSMANN, Special-Engros-Geschäft in Prag, Mariengasse.** Den ausführlichen Auszug aus der interessanten und belehrenden Abhandlung: **„Ueber die Hygiene und Pflege der Haare“** von Dr. C. Bystrow versendet genannte Firma gratis und franco. In Laibach zu haben bei Herrn Apotheker **Ubaldo v. Trnkoczy.**

# Anzug-Stoffe

aus echter Schafwolle, vorzügliche

**Brüner Fabrikate** in den neuesten Dessins für die

**Frühjahrs- und Sommer-Saison** sind staunend billig zu beziehen von der

Luch-Fabrikniederlage

**Frank & Pernitza Brünn.**

Muster franco. Die Herren Schneidermeister erhalten reichhaltige und elegant ausgestattete Musterbücher zu Original-Fabrikpreisen.

**Großes Lager von Uniformstücken für**

**f. l. Staatsbeamte**

**Turn- und Feuerwehrcorps**

**Verene u. c.**

Prompte und solideste Ausführung aller Aufträge nur gegen Nachnahme oder Vorberufung des Betrages.

Correspondenz in allen Sprachen. 3122

# Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Gäfte, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

## Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blüthandrang, Hämorrhoiden u. c. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., Kleine 50 kr. Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!

**Warnung!** Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingeschützt ist, welches auf den Längsseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam auf der Apothek zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der untenstehenden geistlich bezeugten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

**B. Fragner,** Apoth. „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Sämmtliche Apotheken in Laibach und Umgebung, sowie alle größeren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams. Derselbe ist auch zu haben:

## Prager Universal-Hausalbe,

ein durch Tausend von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpunkten, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verbürdungen, Anschwellungen, Drüsen-geschwülden; bei Hettgeschwären, beim Ueberbrine u. c.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verbürdungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgelesen und geheilt. In Doien à 25 und 35 fr.

**Warnung!** Da die Prager Universal-Hausalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metall-böden, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 3 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingeschützt sind.

## Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässigste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. 1 Flacon 1 fl.

# ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN



**LEICHTLÖSLICHER CACAO**  
Ausgiebig · 1 K<sup>g</sup> = 200 TASSEN · Nährhaft

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

# 1-3 Mark

Kann sich Jeder verdienen, der an seinem Wohnort und dessen Umgebung gut bekannt ist, durch eine kleine christliche Arbeit. Adr. an N. K. voll. Berlin, Postamt Sedemannstr. (3161)

## Guter Nebenverdienst

für Jedermann durch den Verkauf geistlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen. (3086) Anträge sind zu richten an die Hauptstätt. Wechselstube-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest.

## Ungeheures Aufsehen

The Patent „Darning Weaver“ **Stopp-Apparat.**

Ein Kind kann denselben handhaben in der Pariser Ausstellung 330.000 Stück verkauft. Dieser Apparat ist in allen Weltgegenden von einer amerikanischen Gesellschaft patentirt worden. Dieser Stoppapparat näht alle Sorten Stoffe, Wirkwaren, Jägerhemden, Socken u. c., sowie er Weißwäsche rasch u. wie neu angefertigt herstellt. In ganz Amerika und in England, wie auch schon in Wien gibt es keine Familie, kein Haus, wo der ausgezeichnete praktische und unentbehrliche Apparat nicht eingeführt ist. Er wird in kürzester Zeit in der ganzen civilisirten Welt eingeführt werden, daher heile sich das P. T. Publikum, so lang der Vorrath reicht, zu bestellen. Preis per Stück 2 fl. gegen Cassa oder Nachnahme nach allen Orten der Monarchie durch das alleinige Versandt-Etablissement **Schmidt, Wien, Margarethen.** (3077)

# Seit 20 Jahren bewährt.

## Berger's medicinische THEERSEIFE

durch medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernasen, Frostbeulen, Schweißlässe, Kopf- und Bartschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begrebe man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

### Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient:

### **Berger's Glycerin-Theerseife,**

die 36% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre; in Cartons à 3 Stück n. 1.—, à 6 Stück n. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen medicinischen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbolsäure** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletteseife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.); **Ichthyolseife** gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißlässe und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahnlseife** bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Broschüre. Man begrebe stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversandt: G. HELL & Comp., TROPPAU.** Prälimirt mit dem Rh. endipom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern **G. Blesch, W. Madr, O. Piccoll, Jof. Swoboda, U. v. Trnkoczy**; ferner in den Apotheken zu **Abelsberg, Wischofska, Gurlfeld, Jdrin** und **Doboldswertch** sowie in allen Apotheken in Krain. (3152)

## Zweihundert Gulden

monatlich sicheren Verdienst, ohne Capital und Risiko, bieten wir solchen Personen, die sich mit dem Verkaufe von geistlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen wollen. Anträge an das Bankhaus **Fischer & Comp., Budapest, Franz Josef-Quai 33.** (3106)

## Zufall !!

Durch vorgerückte Saison habe es mir ermöglicht, den ganzen Vorrath einer großen **Umhängtücher-Fabrik** käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein großes, bides, warmes Umhängtuch zum staunend billigen Preis von **fl. 1.35 ö. W.** zu liefern.

Diese höchst modernen Umhängtücher sind in grau (breit schattirungen „licht, mittel und dunkelgrau“) mit feinen Franzen hergestellt, dunkler Vorder- und einreihig Meter lang und einreihig Meter breit. Es ist die größte Umhängtuch.

Versendung gegen Nachnahme durch das Versandt-Etablissement (3075)

**Exporthaus (D. Klehner)** Wien, I., Postgasse Nr. 20.